

Bläser aus Dithmarschen

Leitung: Werner Petersen

Programm aus dem Norddeutschen Bläserheft 2010

Teilnehmer:	Männer - 45
	Frauen - 65
davon	Kinder - 31
44 Bläser	141

Wir singen all mit Freudenschall	Johann Eccard	S.64
Begrüßung		
Morgenlied	Niels Gade	S.76
Allemande I	Johann Hermann Schein	S.105
Allemande II	Johann Hermann Schein	S.106
Intrade	Anonymus	S.106
Gebet : Psalm 150	Lesung : Kolosser 3, 16 - 17	
Ein Schiff, das sich Gemeinde	Werner Petersen	S.34
612, 1 + 3 (Gemeinde)	1.ohne Oberstimme, 2.mit Oberstimme	
Dein sind die Himmel	Josef Gabriel Rheinberger	S.60
Sweet Suite	Eric Mankel	S.83
	1. Intrade im alten Stil	
	2. Rondo	S.84
	3.Barcarole	S.85
	4. Swift Doggy Waltz	S.87
Ansprache	Pastor A.Sinn	
Wie mit grimmigem Unverstand	Werner Petersen	S.30
609, 1 + 3 (Gemeinde)	1. Fliedner, 2. Petersen	S.31
Blumen im Kranze	Hugo Alfvén	S.81
Sommerpsalm	Waldemar Ahlén	S.80
El Condor Pasa	Daniel A. Robles	S.149
Ti – Tango	Reinhard Gramm	S.140
Hallejua! Amen	Georg Friedrich Händel	S.68
Hinunter ist der Sonne Schein	Horst K. Hessel	S.28
467, 1 – 4 (Gemeinde)	1.POC, 2. Vulpius, 3. Posaunen, 4. Fliedner	S.29
Mitteilungen	G e b e t	
Befiehl du deine Wege	Johann Sebastian Bach	S.5

Liebe Gemeinde,

die Bläser musizieren in dem diesjährigen Konzert unter dem Motto „Wir singen all mit Freudenschall“. Auf die Bläser übertragen kann das heißen „Wir spielen all mit Freudenschall“. In der Tat, das tun wir Bläser, wir haben Freude an diesem Spiel. Freilich soll nicht unerwähnt bleiben, daß es der Mühe und des Fleißes bedarf bis die Stücke so klingen, wie wir sie heute hören. Das gilt auf die Bläser bezogen, aber auch im Blick auf die Chorleiter. Ihnen sei hiermit besonders gedankt.

Musikmachen besteht aus singen und spielen. Die Instrumente und die menschliche Stimme versetzen sowohl den Spielenden als auch den Hörer gleichsam in eine andere Sphäre. Man kann regelrecht die Welt um sich vergessen. Musik reißt mit, ergreift den Menschen auf einer anderen Ebene als es das gesprochene Wort tut, sie bringt den Menschen mit all seinen Sinnen in Schwingung. Musik kann man nicht nur hören, sondern auch fühlen. Dabei sind die Geschmäcker durchaus unterschiedlich.

Die Posaunenchöre machen überwiegend geistliche Musik und halten sich – bewußt oder unbewußt – an den Rat des Apostels: *Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen. (Epheser 5,19)* Unser Spielen ist erfolgt nicht nur mit den Instrumenten, sondern wir spielen mit dem Herzen. Jedenfalls ist das ein Anliegen der geistlichen Musik. Man kann diese Musik am besten spielen und verstehen, wenn man mit dem Herzen dabei ist. Deshalb gehen die Chorleiter auch immer wieder auf den Text eines Stückes ein. Text, Melodie und Komposition ergeben ein Ganzes. Manchmal erkennt man erst anhand des Textes, wie der Komponist den Inhalt über die Noten und die Interpretationshinweise zum Ausdruck bringt und verstärkt.

Schauen wir uns doch an, was das Motto dieses Konzertes zum Ausdruck bringt. Johann Eccard (1553-1611) hat dieses Stück „Wir singen all mit Freudenschall“ für zwei Chöre geschrieben. Was ist der Auslöser dafür, daß so freudig gesungen wird? Die Antwort kommt prompt: „Wir singen all mit Freudenschall vom Krieg und Sieg des Herren“. Wir stellen fest, daß dieses Lied ein Ostergesang ist. Es geht so weiter: *„Heut triumphiert der große Hirt, Christus, der König der Ehren. All unser Feind erlegt sind. Keiner konnt ihm entkommen. Der Herre Christ erstanden ist. Das bringt uns ewig Frommen.“* Jesus als der Gesandte des Himmels hat dem Tod den Garaus gemacht, mit ihm hat der Tod seinen Meister gefunden. Der alt böse Feind ist erlegt, Christus triumphiert. So bezeugt es auch der Wochenspruch: *„Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“* 2.Timotheus 1,10

Einige Jahrzehnte davor ist schon M.Luther auf diesen großen Kampf eingegangen. In einem Osterlied (101) hat er gedichtet: *„Es war ein wunderlich Krieg, da Tod und Leben rungen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß, ein Spott aus dem Tod ist worden.“* Im Jahrhundert nach Eccard wird J.S.Bach auf großartige Weise den Krieg zwischen Tod und Leben musikalisch verarbeiten.

Also der Grund, warum wir mit Freudenschall singen, bzw spielen, ist, daß Christus das unvergängliche Leben zum Vorschein gebracht hat – und zwar, indem er sich dem Sterben ausgesetzt hat, gleichwohl aber nicht im Tod geblieben ist, sondern diesen überwunden hat. Nun aber nicht für sich, sondern für uns. Denn wir haben von uns aus dem Tod nichts entgegenzusetzen. Wir sind ihm ganz und gar ausgeliefert. Und hätten wir nicht diesen großen Hirt, wir blieben dem Tod ausgeliefert. Nun aber haben wir ihn und halten im Glauben an ihm fest. Durch ihn sind wir Gottes Kinder. Mit ihm haben wir das ewige Leben. Das ist der Grund, warum wir mit Freudenschall singen und spielen. Auch durch solche Bläserweise sollen die Menschen davon hören.

Nunhabt ihr's gehört, liebe Leute. Nehmt's zu Herzen, behaltet's im Herzen und singt selber mal davon mit Freudenschall.

Amen.